

dreidimensionales gestalten

vo 1h, ue 4h ws 2010-11 lva-nr.: 258.045, 258.046

Aufgabe 1

Justieren Sie Ihre Wahrnehmung auf das Thema Formübergang und finden Sie jeweils ein prägnantes Beispiel aus den Bereichen Natur, Technik und Kunst. Sie werden sich in der absurden Situation wiederfinden, dass, sobald man sich auf diesen Aspekt konzentriert, fast in jedem dreidimensionalen Gegenstand ein Formübergang entdeckt werden kann. Denn sobald Formgrenzen an einem Kontinuum angenommen bzw. Schnittebenen durch einen Gegenstand gelegt werden, wird die Zone dazwischen ganz automatisch zu einem formverbindenden Element.

Ihnen wird klar, dass Formübergänge das Ergebnis reiner Interpretation sein können. Doch lassen Sie sich nicht irritieren: Nicht jeder Gegenstand repräsentiert paradigmatisch das Phänomen Formübergang. Achten Sie bei der Suche nach Objekten darauf, dass eine Zwei- bzw. Mehrteiligkeit gegeben bzw. ablesbar ist, also der Übergang als eigener Formteil zwischen (zwei oder mehreren) Elementen eindeutig ausnehmbar ist. Erfassen sie das Charakteristische des jeweiligen Formübergangs, differenzieren sie zwischen den Elementen und ihrem formverbindende Dazwi-



Fahrradrahmen Stahl ca.1990



Formübergang bei Naturform, Birne-Stengel-Ast

sch. Betrachten Sie die Struktur der Elemente.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Suche, dass ein Stöbern nach Bildern (etwa Internetrecherche) nicht zulässig ist. Zielführend sind allein Objekte, die für Sie greifbar und von allen Seiten betrachtbar sind (Beispiele für Kunst suchen Sie in Galerien und Museen.) Für ein erstes Festhalten ist Fotografieren sinnvoll. Für die analysierende Formbetrachtung ziehen Sie die Handzeichnung heran, wobei zunächst das Erfassen der einzelnen Elemente in ihrer (geometrischen) Form,

strukturellen Beschaffenheit und Proportion ausschlaggebend ist. Ergänzen Sie die grafischen Studien (Schnitte, Axonometrie, Perspektive) durch einige wichtige Abmessungen.

Bringen Sie das Objekt in eine solche Größe, dass innerhalb eines gedachten Kompositionsraumes von 24x24+n gearbeitet werden kann. Das bedeutet, dass bei kleinen Beispielen vergrößert, bei großen verkleinert werden muss. Stellen Sie ihre zweidimensionalen Studien und Analysen auf Blättern mit den Maßen 24x24+n (cm) dar.

Gestaltungsaspekte:

- Struktur/Form
- Übergang/Nahtstelle
- Einzelteile/Dazwischen
- Blattlayout

Werkzeuge:

Handzeichnung; Fotografie; Collage; etc.

Leistungsnachweis:

Abgegeben werden (mindestens) 3 Blätter (24x24 cm), auf denen die Studien und Analysen der drei gefundenen Formübergänge grafisch (2-dimensional) dargestellt sind. Augenmerk liegt auf die Klärung der Struktur und Gestalt des Formübergangs (die Einzelteile, ihre Geometrie und strukturelle Beziehung).

Abgabe:

In der Woche vom 11. bis 15.10.2010 beim jeweiligen Betreuer



Kunst / Tony Cragg: Early Forms, 1988

Die Betreuung findet in der Abteilung e264/2 im Hauptgebäude (4. OG, Stiege 1) statt. Weitere Informationen so wie die Termine der ergänzenden Vorlesung finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.ddg.tuwien.ac.at/>

Go Chair, Ross Lovegrove, 2001

technische universität wien

fakultät für architektur und raumplanung

institut für kunst und gestaltung

univ. prof. christian kern

abteilung dreidimensionales gestalten und modellbau e264/2